

und die Redlichkeit der letztern beruhigen möge, unternehme ich allhier die Vertheidigung eines Ordens, von welchem ich ein Mitglied zu seyn die Ehre habe; und es gereicht mir zu besonderer Freude, daß ich mit meinen Brüdern gemeine Sache machen kan. Man darff mir nicht vorwerffen, daß ich von einer Materie handele, die nur allein der Parthen, zu welcher ich selbst gehöre, bekannt ist. Das Geheimniß weiß niemand, als wir, dieses gebe ich zu: allein die Würckungen und Vortheile, so aus dieser Vereinigung entstehen, haben sich dergestalt ausgebreitet, daß ein Billigkeit-liebendes Publicum solche nothwendig erkennen muß. Und eben diesem Richter, der unter allen am wenigsten parthenisch ist, will ich meine Beweis-Gründe unterwerffen; oder ich erkläre mich vielmehr, daß ich von Herzen damit zufrieden bin, vor dem Richters Stuhl des Verstandes und der Vernunft, jedoch einer aufgeklärten und von Vorurtheilen freyen Vernunft, mich verdammen zu lassen, wofern ich hier etwas vorbringe, das wider dieselbe streite, oder nicht schlechterdings mit ihren unveränderlichen Regeln übereinstimme.

Wozu dienet aber diese Vertheidigung? möchte man gleich anfangs zu mir sagen. Diejenigen, welche sich vor euren Geheimnissen fürchten, oder ein Mißtrauen dawider hegen, lassen es dabey und gehen nicht weiter. Man suchet euch weder an euren Gütern noch Personen zu kräncken. Wenig Leute fürchten sich vor euch, viele verachten euch; unterdessen bleibet euer Orden; was wollet ihr mehr, da eure Logen so gar an den Orten, wo sie nicht bestätigt sind, wenigstens gewisser Massen, geduldet werden,